

Sinfonietta Wuppertal

Samstag 08. November 2014, 18.00 Uhr
Erlöserkirche, Stahlstraße 9
42281 Wuppertal

Sonntag 09. November 2014, 11.30 Uhr
Kreuzkirche, Fasanenweg 20
44269 Dortmund-Berghofen

Programm

Anouchka Hack, Cello
Hauke Hack, Cello
Alexander Pankov, Akkordeon

Leitung Werner Dickel

Der Eintritt ist frei.
Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)
Orgelkonzert Nr. 4 F-Dur
in der Fassung
für Akkordeon und Streichorchester

Allegro

Andante

Adagio

Allegro

Carl Reinecke
(1824 – 1910)
Serenade g-Moll op. 242

Marcia

Arioso

Scherzo

Cavatine

Fughetta giojosa

Finale

Antonio Vivaldi
(1678 – 1741)

Doppelkonzert für zwei Celli,
Streichorchester und Cembalo
g-Moll RV 531

Allegro

Largo

Allegro

Giacomo Puccini
(1858 – 1924)

I crisantemi
in der Fassung
für Streichorchester von Yoav Talmi

Andante mesto

Giovanni Sollima
(geb. 1962)

Violoncelles, vibrez! (1993)
Doppelkonzert für zwei Celli
und Streichorchester

Anouchka Hack

wurde 1996 in Antwerpen, Belgien geboren. Im Alter von sechs Jahren erhielt sie ihren ersten Cellounterricht bei Mechthild van der Linde in Dortmund.

Nach verschiedenen Wettbewerbserfolgen bis hin zu Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wechselte sie 2010 als Jungstudentin zu Prof. Hans-Christian Schweiker (HfMT Köln).

Weitere künstlerische Impulse erhielt sie auf Meisterkursen bei Prof. Jens-Peter Maintz, Prof. László Fenyő und Prof. Danjulo Ishizaka sowie auf Kammermusikkursen bei Prof. Michael Sanderling und Prof. Alexander Hülshoff, die durch Unterricht bei Alban Gerhardt und Prof. Anthony Spiri ergänzt wurden.

2013 gewann Anouchka Hack den ersten Bundespreis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Violoncello solo.

Sie konzertierte bereits im Alter von 14 Jahren als Solistin mit dem internationalen Jugendkammerorchester Traveling Notes auf dem Festival van Flandern in Gent; im darauffolgenden Jahr spielte sie Haydns Cellokonzert C-Dur mit dem Instrumentalverein Dortmund im Orchesterzentrum NRW.

2013 debütierte sie als Solistin mit den Dortmunder Philharmonikern und Saint-Saens' Cellokonzert im Konzerthaus Dortmund.

In der Saison 2014/15 spielt sie mit verschiedenen Orchestern die Cellokonzerte von Haydn (D-Dur), Dvorak und Boccherini und die Cello-Doppelkonzerte von Sollima und Vivaldi.

Außerdem widmet sich Anouchka Hack auch ausgiebig der Kammermusik. Zusammen mit ihrer Schwester Katharina Hack (Klavier) bildet sie ein festes Duo. Im Ensemble mit Mitgliedern der Dortmunder Philharmoniker war sie zuletzt im Konzert „Junge Talente“ im Dortmunder Opernfoyer zu hören.

Anouchka Hack ist Stipendiatin der Dörken-Stiftung und Mitglied im Bundesjugendorchester. Sie studiert bei Prof. Troels Svane (MH Lübeck).



Hauke Hack

studierte Cello in Köln bei Alwin Bauer und in Aachen bei Hans-Christian Schweiker, Kammermusik beim Amadeus- und beim Verdi-Quartett.

Schon während des Studiums wurde er bei den „Königlichen Philharmonikern“ in Antwerpen unter Vertrag genommen, arbeitete mit international renommierten Dirigenten und Solisten sowie als Mitglied der „Royal Philharmonic Chamber Players of Flanders“ und des „Johannes Quartet“.



Seit 1996 ist er Dortmunder Philharmoniker. Neben vielfältigen pädagogischen und kammermusikalischen Verpflichtungen führt er einen kleinen Musikverlag und leitet den Berghofer Cellosommer, ein Musikfest in Dortmund mit großem Cello-Orchester.

Konzertreisen führten ihn nach Polen, Israel, Spanien, England, Frankreich, Italien, Japan, China und Süd-Korea.

Mit verschiedenen Orchestern spielte er die Cellokonzerte von Haydn, Dvorak, Boccherini, Schoeck, Saint-Saens und Gulda, ebenso Beethovens „Tripelkonzert“ und Brahms' Doppelkonzert.

Hauke Hack spielt ein Cello von Georges Mougnot (Brüssel 1884), Exponat der Weltausstellung 1885 in Antwerpen.

Alexander Pankov

studierte Akkordeon an den Musikhochschulen Novosibirsk und Köln.

Während seines Studiums wurde er Preisträger bei den internationalen Wettbewerben in New York („Golden Accordion“), Tscherepowetz („Pokal des Nordens“), Woronesch (5. All-russischer Wettbewerb) und Wladiwostok („Pokal des Fernen Ostens“).



Seitdem kann man ihn auf zahlreichen Bühnen mit unterschiedlichen Projekten hören. Er engagiert sich als Solo-Interpret klassischer Transkriptionen und Originalwerke für Akkordeon (Bajan), ist gefragter Solist in verschiedenen Ensembles und Orchestern sowie Studio- und Rundfunkmusiker. Außerdem ist er als Bühnenmusiker für Theater, Musical und Chanson tätig.

Alexander Pankov arbeitet u. a. mit Kölner Philharmonie, Gürzenichorchester Köln, WDR Rundfunkorchester Köln, WDR Sinfonieorchester Köln, Opernhaus Köln, Städtischen Bühnen Münster, Hamburger Symphoniker, Düsseldorfer Symphoniker, Bochumer Symphoniker, Novosibirsker Symphoniker, Opernhaus Düsseldorf-Duisburg, Schauspielhaus und Sinfonieorchester Wuppertal, Theater Bonn, Theater Krefeld-Mönchengladbach, Theater Hagen und WDR Köln zusammen, ist zudem Mitglied der Ensembles „Kibardin Quartett“, „Los Cuatro de la Sala“, „Wolga-Virtuosen“, „SMS to Africa“, „Ensemble Cadeaux“.

Sein künstlerisches Anliegen ist, das Akkordeon als Instrument für Musik aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen verstanden zu wissen. Seine Interpretationen verfolgen hierbei höchste qualitative Ansprüche, die Authentizität der jeweiligen Musikrichtungen wird bewahrt. Somit erfüllt sich Alexander Pankov den Herzenswunsch, das Akkordeon als Phänomen immer wieder neu zu erfinden: in der Klassik, im Tango, der Folklore der ganzen Welt, auf der Konzertbühne und überall dort wo sein leidenschaftlicher Charakter den Ton angibt.

Werner Dickel

geboren 1959 in Offenbach, war langjähriges Mitglied des Ensemble Modern, einem der weltweit profiliertesten Ensembles für neue Musik, sowie des Chamber Orchestra of Europe.

Studien von 1978-1983 an der Musikhochschule Köln, zunächst bei Gerhard Peters, später bei Rainer Moog und dem Amadeus-Quartett, 1983-84 bei Nobuko Imai, Utrecht, und von 1984-86 bei Sandor Végh am Mozarteum in Salzburg. Dort war er Solist und Mitglied der Camerata Academica unter der Leitung von Sandor Végh.



Beim Ensemble Modern arbeitete er mit den bedeutendsten Komponisten der Gegenwart und spielte im Ensemble wie auch solistisch unter Dirigenten wie Heinz Holliger, Hans Zender, Pierre Boulez, Peter Eötvös, Markus Stenz und vielen anderen.

Regelmäßige Kammermusikpartner sind u.a. Nina Tichman, Christoph Richter, Ulrike-Anima-Mathé, Saschko Gawriloff, Young Chang Cho, Ib Hausmann und viele andere.

Seit 1995 hat er eine Professur für Viola und Streicherkammermusik an der Wuppertaler Abteilung der Musikhochschule Köln inne und ist überdies freiberuflich als Kammermusiker und Dirigent tätig.

Seit 1999 künstlerischer Leiter der Kammermusikreihe „Musik auf dem Cronenberg“. Seit 5 Jahren ist er maßgeblich an dem Festival „Die 3. Art“ beteiligt, das sich mit Neuer Musik, Jazz und Improvisation beschäftigt. Er ist künstlerischer Leiter des Festivalorchesters.

Sinfonietta Wuppertal

Das Kammerorchester ist mit seinen seit über 30 Jahren regelmäßig stattfindenden Konzerten eine feste Größe im Wuppertaler Musikleben und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Das Ensemble setzt sich aus Instrumentalpädagogen und Amateurmusikern verschiedenster Berufsgruppen zusammen, die gemeinsam mindestens zwei Konzertprogramme im Jahr erarbeiten. Darüber hinaus ist die Sinfonietta geschätzter Partner bei kirchenmusikalischen Aufführungen in der Region.

Aus einem Streichquartett hervorgegangen bildete sich 1974 das Collegium Instrumentale, welches kammermusikalische Werke zunächst ohne Dirigenten aufführte. Das später zu einem Streichorchester gewachsene Ensemble wurde vom Kapellmeister Francis Corke und dem Chordirektor der Wuppertaler Oper, Helmut Sonne geleitet. Seit 1999 spielt das Orchester mit wechselnden Dirigenten, u. a. mit Marieddy Rosetto, Michael Albert, Ernst von Marschall, Werner Dickel, Werner Rizzi, Boris Brinkmann, Reinmar Neuner, Eva Caspari und Christoph Mayer.

Neben der Interpretation bekannter Orchesterliteratur hat sich das Kammerorchester zur besonderen Aufgabe gemacht, auch selten gespielte und moderne Kompositionen zur Aufführung zu bringen. Kirchenmusikalische Programme runden das Repertoire ab.

Immer wieder bietet die Sinfonietta jungen Künstlern die Möglichkeit, solistisch aufzutreten. Dabei arbeitet sie auch mit der Musikhochschule Köln, Abteilung Wuppertal zusammen. Einige dieser jungen Solisten sind inzwischen international anerkannte Musiker: Barbara Buntrock (Viola), Lena Eckels (Viola), Manuel Rettich (Schlagzeug), Myvanwy Ella Penny (Violine), Shelly Ezra (Klarinette) und Liv Migdal (Violine).

Die Orchesterproben, zu denen versierte Streicher jederzeit willkommen sind, finden mittwochs um 20 Uhr in der Christian Morgenstern Schule, Wittensteinstraße 76 in Wuppertal statt.

Die Sinfonietta Wuppertal finanziert sich ausschließlich über Spenden. Wir sind als gemeinnützig anerkannt und können steuerlich absetzbare Spendenquittungen ausstellen. Wenn Sie die Arbeit des Orchesters über eine Spende am Ausgang hinaus unterstützen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Vorschau: Samstag, 21. März 2015, Auferstehungskirche,
Bergischer Ring 31, 42113 Wuppertal
Sonntag, 22. März 2015, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Orchesterkonzert

Leitung Tobias van de Locht

Gerne informieren wir Sie rechtzeitig zu unseren Konzerten per E-Mail.
Sprechen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet: www.sinfonietta-wuppertal.de